

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 65 (1939)

Heft: 7

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE FRAU

Autofahren

Korpulenz

führt leicht zu **Korpulenz**

Dagegen wirken bestimmte Diät und Ersatz des Zuckers durch **Hermesetas**

Diese Kristall-Saccharin-Tabletten süßen ohne jeden Neben- oder Nachgeschmack. Koch- u. backfähig. Garantiert unschädlich.

Erhältlich in Blechdöschen mit 500 Tabletten (= ca. 4 kg Zucker) zu Fr. 1.25 in Apotheken u. Drogerien. Schweizerfabrikat. A.G. „Hermes“ Zürich



Verl. Sie von uns gratis den Katalog Nr. 9

Für die kalte Jahreszeit
wählen immer mehr Hausfrauen
als Familiengerränk den gesunden und bekömmlichen
UOLG-Apfeltee

Erhältlich in Lebensmittelgeschäften
Gegen Einsendung Ihrer Adresse erhalten Sie ein **Gratismuster**.
Verband ostschweiz. landwirtschaftl. Genossenschaften (V.O.L.G.) Winterthur



«Sieh dort die Kunstufigur, ganz groß!» — «I wo, gleich liegt er auf der Hos'. Hoch geht er nur vor Hühneraugen-Schmerzen Anstaff mit «Lebewohl» sie auszumerzen».

*) Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmildernem Filzring für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die Fußsohle. Blechdose (10 Pflaster) Fr. 1.25. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Unpolitisches um eine Frau

Schang und Ferdy arbeiten im gleichen Büro. Ein nettes, knuspriges Fräulein als Arbeitskollegin zu haben, wissen die beiden sehr zu schätzen. Besonders Schang macht aus seiner Sympathie zu «ihr» kein Geheimnis — im Gegenteil — er versucht durch kleine Aufmerksamkeiten das Herz der Schönen zu erobern. Das ärgert den Ferdy gewaltig. Kein Wunder, denn auch er fühlt beim Anblick des Vis-à-vis raschre Pulsschläge. Aber seine angeborene Schüchternheit verbietet es ihm, den Gefühlen Ausdruck zu geben. Wieder einmal leidet er unter Depressionen. Schangs Taktik ist halt dynamisch — und gerade heute dankte ihm Hilda recht freundlich für seine fortwährenden Liebenswürdigkeiten. Nach Arbeitsschluß wirft Ferdy dem Schang die Bemerkung an den Kopf: «Mit Dinere blöde Offensivpolitik verhögescht mir ja alli Schangsel!» Worauf Schang in bestimmtm Tone zurückgibt: «Das sind halt natürliche Aschpirazone!» Ferdy gab nach.

Pizzicato

In der Wut

Warte ich da neulich am Paradeplatz aufs Tram. Eben setzt sich ein Wagen der Linie 2 in Richtung Bellevue in Bewegung. Da kommt atemlos eine wohlbeliebte Bürgersfrau daher und winkt dem Kondukteur des Anhängers zweifelt, noch einmal für sie zu halten. Er blickt verständnislos über sie hinweg.

Mit geballter Faust schreit sie ihm nach: «Du söttisch mi Ma si!»

(Der hat sicherlich nicht so viel zu lachen wie die Umstehenden.) W.-L.

Das «Kalb»

Sonntags-Ausflug. Im «Kreuz», einem wohlbekannten Freß-Beizli, wurde das Mittagsmahl eingenommen. Meine Frau bestellte sich Geflügel, währenddem ich den bescheideneren Kalbsbraten vorzog. Eine welsche Servierstochter, die hier weilte, um Deutsch zu lernen, nahm die Bestellung entgegen und brachte kurze Zeit nachher das Gewünschte.

Sie war aber nicht mehr ganz sicher, wem das Poulet und wem der Kalbsbraten zugewiesen werden sollte. Aus diesem Grunde stellte sie die unschuldige Frage: «Wo das Kalb?» Spontan zeigte meine Frau auf mich mit dem Worte: «Da!»

Darauf weinte ich bitterlich! Hamei

Mißverstanden

Meine Schwester ging nach Abschluß der Lehrzeit ins Welschland in Stellung, ohne vorher Lohnangaben gemacht zu haben. Bei ihrem Weggehen meinte die Mutter noch: «Aber daß d'mer denn nöd mit jedem Löhl (Löhnli) abmachst!» Worauf meine Schwester antwortete: «Jo chasch denke, ich han nöd im Sinn, mit jedem Löhl z'gohl!» P.E.

Pfiffige Servierstochter

Ein Herr betritt ein Café-Restaurant, mustert den Raum und setzt sich in die ihm zusagende Ecke. Gleich ist das aufmerksame Servierfräulein zur Stelle und frägt den Gast freundlich: «Sie wünschen, bitte?» Sagt der arrogant: «Erst wünsche ich etwas Interessantes zum Lesen!» Darauf die Servierstochter: «Bitte, hier ... die Wein- oder die Speisekarte?!

Darauf hauchte der Guest: Cognac!! Karli

Emma, die Perle

«Was hämmer hüt für es Datum, Emma?» rufe ich in die Küche.

«I weiß nödl!»

«He, so lueget Sie doch uf der Zytig, sie isch doch i dr Chuchi ussel!»

«Jo, aber das isch di geschtrig, di hättig isch nanig cho!» - grcht

Der arme Gatte

Frischgebackene, junge Hausfrau backt Kuchen. Da er angebrannt ist, wirft sie ihn zum Fenster hinaus.

Nach geraumer Weile kommt der Hauswirt und sagt: «Ach, liebe Frau, würden Sie so freundlich sein und Ihre Linoleum-Abfälle nicht mehr zum Fenster hinaus werfen?» P.K.-Z

Die Unerfahrene

Es ist am Ball einer Studentenverbindung im Monat der Liebe (lies Mai). Sitzt da ein Student mit seinem «süßen Besen» im Ballsaal des Park-Restaurants. Bereits sind die meisten Paare im geheimnisvollen Dunkel des Parkes verschwunden. Da wird es auch unserm Studentlein warm ums Herz und er fragt: «Wo sind au die andere?» Worauf der Besen vorwurfsvoll zwitschert: «I ha dr ja gseit, me göng hüt fröhner hei!» — — —

(Rasierklinge gfellig?)

freh

VON SEINTE

Unsre Jugend

Fritz ist in der Schule Letzter geworden und soll dies zur Strafe dafür seinem Vater, der verreist ist, in einem Brief selbst mitteilen. Nachdem sich an dem Schreiben alle Familienmitglieder beteiligt haben, kommt zum Schluß Fritz, als Jüngster, an die Reihe. Er erledigt sich seiner Aufgabe auf folgende Weise: «Lieber Papa! Als Letzter sende ich Dir herzliche Grüße und Küsse. Dein treuer Sohn Fritz!» C. S.

Er muß es ja wissen

«Sie entschuldigen, bitte!» führte sich der Agent ein, «sind Sie der Herr des Hauses?»

«Jawohl, meine Frau ist seit drei Wochen verreist!» C. S.

Anatomie

Professor (zeigt einen Schädel): «Können Sie mir sagen, ob das ein Männer- schädel oder ein Frauenschädel ist?»

Prüfling: «Ein Frauenschädel!»

Professor: «Gründe dafür?»

Prüfling: «Die Kiefergelenke sind so ausgeleiert!» C. S.

Die Frau ist nicht schuld — diesmal!

«Frau Meier, was isch au mit Euem Ma? Jetz isch er scho drü Mol nömmme a Chegelobig chol»

«Ihr müend entscholdige, Herr Verwalter. Uese ältischt Bueb hed halt z'Wiehnacht — en elektrisch Isebahn übercho!!» ischl.



„So so Lisi, du gasch als Drache an Ball — da chasch di tröschte, ich han au keis Koschtüm . . .“



hamol ultra
zum Schützen und Bräunen
Oel für normale Haut
Crème für Empfindliche



Warum neidisich?

Auch Sie können schlank werden durch eine Kur mit Boxbergers

Kissinger
Entfettungs-Tabletten



Gratismuster unverbindlich durch Kissinger-Depot Basel